

Zeitschrift: Arbido
Band: 20 (2005)
Heft: 9

Artikel: Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg) = Institut grischun per la perscrutaziun da la cultura (igc) = Istituto grigione di ricerca sulla cultura (igc)
Autor: Jäger, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769346>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg) *Institut grischun per la perscrutaziun da la cultura (igc)* Istituto grigione di ricerca sulla cultura (igc)



■ **Georg Jäger**
Geschäftsführer ikg/igc

Graubünden liegt in einer kulturell besonders vielfältigen Kontaktzone zwischen Nord und Süd. Für viele Bereiche der aktuellen Alpenforschung ist Graubünden mit seinen Nachbargebieten eine reiche Forschungslandschaft.

Vom beginnenden 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts waren die Drei Bünde ein politisch selbstständiger Freistaat im Schnittpunkt wichtiger Alpenübergänge.

Der heutige Kanton Graubünden ist der einzige Kanton der Schweiz mit drei Amtssprachen. Diese historischen und sprachkulturellen Voraussetzungen begründen die Notwendigkeit einer Einrichtung, die geisteswissenschaftliche Arbeiten fördert und durchführt.

Der Trägerverein

Der *Verein für Bündner Kulturforschung* besteht seit Ende 1985. Sein Ziel ist die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten durch die Schaffung einer Forschungsinstitution im Kanton Graubünden. Mitglieder des Vereins sind Privatpersonen, Gemeinden, Vereinigungen, Institutionen und Firmen.

Zurzeit, im Jahr 2005, zählt der Verein rund 730 Mitglieder. Anfang 1990 wurde die Geschäftsstelle in Chur eröffnet, und

seit dem Jahr 2002 ist der Verein für Bündner Kulturforschung Trägerschaft des *Instituts für Kulturforschung Graubünden*.

Der Trägerverein ist bestrebt, wo immer es möglich ist, die Ergebnisse der Projekte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies geschieht in Form von Publikationen, öffentlichen Vorträgen, Ausstellungen und Tagungen.

Bisher umfangreichstes Projekt des Vereins für Bündner Kulturforschung war das Handbuch der Bündner Geschichte, erschienen im Jahr 2000 im Auftrag der Regierung des Kantons Graubünden.

Das Institut für Kulturforschung Graubünden

Mit der Schaffung einer Forschungsstelle (1990) und mit deren Ausbau zu einem Institut seit dem Jahr 2002 fördert der Verein für Bündner Kulturforschung Projekte und Publikationen im Bereich der Alpenforschung, die Graubünden betreffen.

Bisherige Schwerpunkte im Arbeitsprogramm waren Arbeiten zur Geschichte Graubündens und des benachbarten Alpenraums sowie Projekte und Publikationen im Dienst der Mehrsprachigkeit; es wurden aber auch Arbeiten zur Volkskunde, Kunstgeschichte, zum Musikleben und zur Baukultur durchgeführt oder ermöglicht. Ein Ziel der Tätigkeiten des Instituts ist sodann die Durchführung von Projekten in fächerübergreifenden Bereichen. Bevorzugt wird die Förderung junger Forscherinnen und Forscher. Die aktuellen Projekte sind im Jahresbericht des Trägervereins und des Instituts aufgeführt.

Für die fachliche Begleitung der Projekte sorgt ein *Forschungsrat* aus Dozenten schweizerischer Universitäten. Dem For-

schungsrat obliegt die wissenschaftliche Verantwortung für alle Forschungsprojekte des Instituts. Die Mitglieder des Forschungsrates vertreten ein breites Spektrum von Fachgebieten; sie sind Kontaktpersonen zu Hochschulinstituten und nationalen Einrichtungen der Forschungsförderung.

Das Institut und dessen Tätigkeiten werden finanziert durch Beiträge des Bundes und des Kantons, des Trägervereins sowie durch Beiträge Dritter (Gemeinden, Fonds, Stiftungen, Beiträge von privater Seite usw.). Das Institut nutzt bestehende Infrastrukturen und Angebote, zum Beispiel die Dienste der Kantonsbibliothek und des Staatsarchivs Graubünden.

Das Institut für Kulturforschung Graubünden koordiniert seine Projekte mit anderen Institutionen im Alpenraum und kooperiert mit Hochschulinstituten, Forschungsinstitutionen und wissenschaftlichen Vereinigungen. Das Institut verfügt über ein Netz nationaler und internationaler Kontakte und arbeitet bei Projekten, Tagungen und Veranstaltungen grenzüberschreitend mit Institutionen aus den benachbarten Regionen in Europa zusammen. ■

contact:

Georg Jäger
Institut für Kulturforschung
Graubünden
Reichsgasse 10
7000 Chur
Tel.: 081 252 70 39
Fax: 081 253 71 51
E-Mail: kulturforschung@spin.ch
Internet: www.kulturforschung.ch